

SOZIALTICKET !

(nicht nur für Fürth)

NÖTIG?

SINNVOLL?

MACHBAR?

Podiumsdiskussion

Freitag, 27. Mai 2011 - 19:00 Uhr

Gemeindesaal „Zu Unserer Lieben Frau“

Königstr.113

90762 Fürth

Es diskutieren:

Waltraud Galaske

Franz Ganster

Gabi Köpplinger

Sepp Körbl

Dr. Hans Parthemüller

Elisabeth Reichert

Ulrich Schönweiß

Jochen Schwarz

Bund Naturschutz

Flüchtlingsbetreuer / Caritas

Vorsitzende des V.d.K. KV Fürth

SPD-Fraktionsvorsitzender

Geschäftsführer / infra

Sozialreferentin / Stadt Fürth

Stadtrat Fürth / Die Linke

Fürther Erwerbsloseninitiative (FEI)

Diskussionsleitung:

Redaktion - Fürther Nachrichten

----- INFO -----

Von 11,48 € auf 23 € ist der Betrag angeblich gestiegen, der im Regelsatz bei Hartz IV-Empfängern für die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel vorgesehen ist. Insgesamt wurde der Regelsatz aber nur um 5€ erhöht. Wie geht das?

Aber selbst 23 € reichen nicht, um die Kosten für nötige Fahrten zu decken. Damit kann man 12 Fahrten machen. Die verbraucht man allerdings schon für notwendige Fahrten zum Arzt, zur Arge oder zur Beratung. Und für eine Monatskarte reicht das Geld schon gar nicht. Dabei soll der Regelsatz auch die gesellschaftliche Teilhabe sichern!

Für ein Recht auf Mobilität!

Immer mehr Menschen, die auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind, können sich die Fahrt mit Bus und U-Bahn nicht leisten: Hartz-IV-ler, Menschen mit niedriger Rente, Geringverdiener, Flüchtlinge oder allein erziehende Mütter. Untersuchungen zur Armut in Fürth zeigen, dass der befragte Personenkreis nur wenig am kulturellen Leben teilnimmt. Diese Menschen werden isoliert und pflegen kaum Kontakte. Kein Wunder, denn nicht erschwingliche Mobilität trägt zur Ausgrenzung und Isolierung bei. Mobilität ist eine Grundvoraussetzung zur gesellschaftlichen Teilhabe!

Die daraus hervorgehende Forderung nach einem Sozialticket wurde im VGN- Verbund bisher aber mit dem Hinweis auf die entstehenden Kosten abgelehnt. Wir bezweifeln jedoch, dass die aus einem Sozialticket entstehenden Kosten hoch sein würden. Die Betroffenen haben nämlich bislang die öffentlichen Verkehrsmittel kaum benutzt oder sind in ihrer Not schwarz gefahren. Wenn sie ein bezahlbares Sozialticket kaufen könnten, statt Normaltarif zahlen zu müssen, würden sich die Einnahmeausfälle in Grenzen halten. Wegen eines Sozialtickets wird kaum ein Bus oder eine U-Bahn mehr im Einsatz sein müssen als bisher. Unabhängig davon wäre es im Sinne des Klimaschutzes, den öffentlichen Personenverkehr attraktiver, mit bezahlbaren Preisen und vernünftigen Taktzeiten zu gestalten, um möglichst viele Menschen zum Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel zu bewegen. Die Verantwortlichen im VGN und die Mehrheit der Stadträte, als Abnicker der gefassten Beschlüsse, praktizieren aber das Gegenteil!

Schon wieder Preiserhöhungen!

Die Möglichkeit sich mit einem Kurzstreckenticket innerhalb Fürths zu bewegen, wird für die Zukunft abgeschafft. Außerdem wurden in der Stadtratssitzung vom 13.04.2011 erneut deutliche Preiserhöhungen für das kommende Jahr beschlossen.

Wir wissen, dass das ein Sozialticket nicht von alleine kommt. Wir sind keine Banker, über denen ein Schutzschirm aufgespannt wird. Wir sind nicht systemrelevant. Aus diesem Grund fordern wir mit diesem Flugblatt dazu auf, unsere Forderung zu unterstützen, entweder:

- weil Sie selbst ein Sozialticket nötig haben und Ihre Situation am besten darstellen können
- oder weil Sie sich solidarisch mit den Betroffenen verhalten wollen
- oder weil wir alle insgesamt einen attraktiven öffentlichen Nahverkehr brauchen